

## Der englische Königsbesuch.

Die Nordd. Blg. Blg. widmet dem Besuch König Edwards an der Spieke des Blattes folgende Zeilen: "Nachdem nun König Edward und Königin Alexandra nach dreitägigem Aufenthalt in Berlin den Boden unseres Landes wieder verlassen haben, ist bei uns die Empfindung allgemein, daß der Besuch nicht nur die engen vermaßtlichen Beziehungen zwischen den beiden Herrscherfamilien erneut bestätigt und bekräftigt, sondern auch in breiten Schichten der Bevölkerung auf fröhliche Sympathien für das englische Königspaar geweckt hat. In allen Ausführungen König Edwards gelangte der Wunsch immer von neuem zum Ausdruck, die freundschaftlichen Gefühle zwischen dem englischen und dem deutschen Volke zu stärken, die Verbindungen der beiden Reiche zueinander zu festigen und dadurch die

### Erhaltung des Weltfriedens

zu sichern. Der Willkommensgruß, den Kaiser Wilhelm dem englischen Königspaar aus vollem Herzen entbot, entsprach der Stimmung unseres Volkes, das mit seinem Kaiser an die Berliner Begegnung die Hoffnung knüpft auf eine friedliche und freundliche Entwicklung des Verhältnisses zwischen den beiden Ländern. In derselben Geiste bewegen sich auch die Unterredungen, die der Reichskanzler Fürst v. Bülow mit dem Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Hardinge, und dem Staatssekretär für die Kolonien, Earl of Crewe, geflossen hat. Stand auch nicht die Regelung besonderer Deutschland und England im besonderen berührende Fragen zur Erörterung, so ergaben doch die

### Schwebenden internationalen Probleme

mancherlei Grödrierungen, wobei durchaus befriedigende Sündhafte ausgetauscht wurden. So haben die Berliner Festtage in ihrem durchweg ehrlichen Verlauf in glücklicher Weise die Gemütsbewegungen gefördert, die darauf gerichtet sind, die Feinde zu zerstreuen, die von Zeit zu Zeit zwischen den beiden Nationen lagerten und den klaren Ausblick hinderten".

Nach einer Londoner Meldung hat sich Reichskanzler Fürst v. Bülow über das Ergebnis des englischen Königsbesuches hoffnungsvoll geäußert und folgendes erklärt: Der Verlauf der Verhandlungen zwischen den englischen und deutschen Staatsmännern habe auch auf deutscher Seite auf fröhliche Bevölkerung hervorgerufen und die Zuversicht begründet, daß durch den Besuch des Königs Edward das Vertrauen in das beiderseitige Wohlwollen und das Verständnis für die politischen Ziele der beiden Reiche auf beiden Seiten gestärkt worden sei. Bei der Behandlung der

### Balkanfrage

habe sich eine weitgehende Übereinstimmung ergeben, sowohl der auf die Schließung des Friedens gerichteten Bestrebungen Englands und Deutschlands, als auch in der Haltung beider Regierungen genauer dem neuen Regime in der Thür. Et hoffe, daß die öffentliche Meinung in beiden Ländern dem von den Herrschern und Staatsmännern gegebenen Beispiele ehrlicher, friedlicher Absichten und aufrichtigen gegenseitigen Verstehens folgen werde.

Die augenblickliche Stimmung in England kennzeichnet am besten ein Artikel des „Observer“, eines sonst deutlich eindödlichen Blattes, das u. a. schreibt: „Die Meile des Königs war in jeder Beziehung ein bewunderungswürdiger Erfolg, und die Wichtigkeit der öffentlichen Meinung in Deutschland zählt zu den

glänzendsten und besten Erfolgen des Königs. Die Herzlichkeit des Wiedersehens mit dem Kaiser wurde bei dem Galadinner bereit ausgedrückt. Der Glanzpunkt war jedoch der Kampf im Rathaus. König Edward gewann die Herzen seiner Gastgeber durch seinen Takt und seine Herzengüte. Die Berliner betrachten diese Anerkennung der Wichtigkeit ihrer Städtevertreter als einen der besten Beweise der eng-

## Am eine Fürstenkrone.

12] Roman von Reinhold Ottmann.

Nicht um eines Triumphes, sondern um der Gerechtigkeit willen, Frau Gräfin! Und Sie werden mich auch nicht gerade zwingen, meine Verteidigung den Charakter sensationeller Enttäuschungen zu geben. Sie werden vor mir zu Worte kommen, und wenn ich mein Blaidot beginne, werden die Geschworenen bereits wissen, daß Widmors Tat zwar nicht zu entkräften, aber immerhin in einem milderen Lichte zu beobachten ist."

Sie sehen mehr Vertrauen in meinen Mut und in meine Opferwilligkeit, Herr Doktor, als ich es verdienen. Und Sie scheinen ganz zu verstehen, daß es auch mein Dasein ist, welches da aus einem Spiele besteht; denn die Ehe einer Frau ist gleichbedeutend mit ihrem Leben. Sie sind in den Besitz meines Geheimnisses gelangt und ich brauche darum vor Ihnen nichts mehr zu verborgen. Ja, ich will noch weiter geben und will Ihnen aus treuen Ständen ein Geschenk machen, das Ihnen mein Hiersein wie meine Weigerung erklären wird. Mein Gatte wußte bis zu dem Tage unter Verbeiratung nichts von meinen Beziehungen zu Paul Widmar, und noch in dieser Stunde ahnt er nicht, bis zu welcher Unrichtigkeiten sie gediehen waren. Eine Erklärung wie die, die Sie davon mir verlangen, oder gar eine Bekanntgabe der Briefe, die ich noch furs vor meiner Beurteilung an Widmar gerichtet habe, würde den Frieden meiner Ehe unveränderlich zerstören,

lichen Lebenkart. Es kann gar kein Zweifel bestehen, daß dies eine wirkliche Bedrohung im Verkehr der beiden Länder bewirken wird."

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

Kaiser Wilhelm ist in einem Gespräch mit dem Oberbürgermeister der Stadt Berlin in den Dienst des Königs Edward für dessen Empfang übermittelt und seine eigene Anerkennung zum Ausdruck gebracht.

Anlässlich des deutsch-französischen Marolles-Abkommen hat Kaiser Wilhelm an den deutschen Botschafter in Paris, Fürst Madol, ein Telegramm gerichtet, in dem er ihn zu dem Abschluß der deutsch-französischen Verständigung befürwortet und ihm aufs Wohlwollen für die Mitwirkung an diesem Aufstande dankt. Dem französischen Botschafter in Berlin, Cambon, wurde das Große Kreuz des Roten Adler-

orden verliehen.

\* Die aus parlamentarischen Kreisen verbreitete Nachricht über ein Abkommen zwischen den Parteien betr. die Reichsfinanzreform, wonach die Nachos, Elektroautos und Infanteriefeuer fallen, Tabak und Bier aber härter belastet werden sollen, wird ebenfalls als frei erfunden bezeichnet, mit Hinweisungen, die Reaktion halte an der Reichs-

### Osterreich-Ungarn.

\* Die österreichische Regierung hat einem Gerichtsgericht den Plänen mitgeteilt, daß sie Serbien den Krieg erläutern würde, falls serbische Truppen in Bosnien einschiffen sollten. Österreich bedauert jedoch nicht, irgendwelche Gebiete zu erobern.

### Frankreich.

\* Das Ministerium Clemenceau hat auch bei der Fortsetzung der Debatte über die Amnestievorlage die Anträge der Beamten rechts und links ohne Mühe abgewiesen. Ein Abstimmung, der die Wiedereinstellung der entlassenen Beamten verlangt, wurde von Clemenceau, der wieder die Beraternfrage stellte, mit der Begründung bestimmt, es könnte sich nicht um Verzweiflung handeln, wenn entlassene Beamte danach streben, in die Verwaltung wieder einzutreten, nur um die vaterländische Bewegung zu verschütten. Der Gelegenheitsvortrag, die Amnestie wurde nach dem Wortlaut der Regierung im ganzen mit 470 gegen 6 Stimmen angenommen.

### Dänemark.

\* Im Folgething bei der Verleidigungsmäßigkeit einiger Gesetzesvorlagen eingeholt, die Vermehrung der Armee, Vergrößerung der Flotte und Verstärkung der Kopenhagener See- und Landbefestigung fordern. In der Beurteilung führte der Minister aus, diese Maßnahmen seien unbedingt erforderlich, wenn Dänemark in einem Kriege, der bei der Staunung und Unruhe in Europa fast unvermeidlich sei, seine Neutralität befreien wolle.

### Rußland.

\* Im zaristischen Reich hat sich seit langer Zeit wieder ein von Revolutionären verübtes politisches Attentat ereignet. Der Präsident des Kriegsgerichts in Riga, Generalmajor Koschew, wurde auf offener Straße von zwei Revolutionären schwer verwundet. Während der eine entfloam, wurde der andre von Polizisten auf der Flucht erschossen.

### Afien.

\* In Paris macht die Revolution mit jedem Tage Fortschritte. In Reich kam es zwischen der Bevölkerung und den Verschöpfungen gebaut hatte, und den Regierungstruppen zu einem Kampf, in dem die letzteren unterlagen. Der Gouverneur von Reich wurde durch eine Pansie gebettet. In der Hauptstadt Leheran berichtete Bevölkerung. Alle Kanälen sind geschlossen und Militäraufstellungen durchzogen die Stadt. Die Bevölkerung der zweiten Hauptstadt

und mich zu dem elendesten aller Geschöpfe machen. Begreifen Sie nun, weshalb ich nie wieder den Mut finden werde, jenes Vertrittnis abzulegen?"

Ihre Stimme bebte, und eine tiefe Traurigkeit war auf ihrem schönen Gesicht. Es war nicht zu verleugnen, daß der ergreifende Ausdruck ihres Schmerzes auch auf den jungen Rechtsanwalt nicht ohne Wirkung blieb.

Ihre Lage ist unter solchen Umständen in der Tat eine sehr bedauernde, Frau Gräfin," sagte er. "Aber ich leide leider keine Möglichkeit, zu Ihren Gunsten etwas daran zu ändern."

"Weil Sie sie nicht lehnen wollen," erwiderte sie bestig, "ich etwas näher gegen ihn neigte und ihm unverwandt ins Gesicht blickend. "Wenn Widmar noch nichts verraten hat, so ist es allein in Ihre Hand gegeben, mich zu retten oder mich zu verderben."

"Sie sprechen, als ob es sich nur um mich und meinen guten Willen handele. In der Tat aber stehe ich im Dienste meiner Pflicht. Ich darf nicht nach rechts und nach links blenden bei der Erfüllung der Aufgabe, die ich einmal übernommen habe."

"Und wenn ich Ihnen nun einen besseren Weg zur Rettung Ihres Klienten zeigten könnte — einen, der ihn vielleicht vor jeder Strafe bewahrt? Würden Sie sich weigern, ihn einzuziehen, nur weil ich es war, die Ihnen den Rat dazu erteilt?"

"Wenn mein Gewissen mir gestattet, ihn zu geben — gewiß nicht, Frau Gräfin!"

"Ihr Gewissen! Das ist freilich ein sehr bequemes Wort für den, der sich um jeden

Preis hinter eine Verjährungszeit zurückziehen will. Wie soll ich erraten können, was Ihr Gewissen Ihnen erlaubt und was es Ihnen verbietet?"

"Ich denke, daß zu erraten wäre nicht so schwer. Mein Gewissen ist nicht anders beschaffen, als daß eines eines ehrlichen Mannes. Wenn ich den Weg, den Sie mir zeigen wollen, gehen kann, ohne mich einer Unwahrschuldigkeitsklage zu machen, so werde ich gewiß nicht zaudern, ihn zu betreten."

Wie eine Jörneswolle glitt es flüchtig über ihre Stirn und ihre schlanken Finger zerflümmelnd das Spinnentheutlich, das sie in der Hand hielt. Aber ihre Stimme klang weich und demütig, als sie antwortete: "Wenn Sie nun die Wahl zwischen einer kleinen Unwahrschuld, die niemand schadet, und zwischen einer grausamen Wahrheit, die unter allen Umständen die Zukunft dreier Menschen vernichtet mächtig — würden Sie sich auch dann für die Wahrheit entscheiden?"

"Sobald es sich um die Erfüllung meiner Berufspflicht handelt — unbedingt! Als ein Mensch könnte ich in einem solchen Falle wohl in schwere Zwischenfälle geraten, als Rechtsanwalt aber würde ich niemals auch nur eine Sekunde lang schwanken dürfen."

Raffaella atmete tief auf. Sie sah, daß ihre Schönheit und Vergewisserung tiefenindruck auf ihn gemacht hatten. Denn er war im Verlaufe ihres Gesichtes blaß geworden, und zuweilen zuckte es ihm verzerrt um Mund und Augen. Aber sie sah auch, daß er unerschrocklich war in seinem Pflichtbewußtsein und daß

Syphoniale ein Bild von der Schlacht bei Sedan angebrochen müßte.

Abg. Blücher-Meinungen (frei. Blg.) empfiehlt die Redaktion der Reichsordnung durch eine Redaktionskommission, der auch der Direktor im Reichstage angehören möge.

Abg. Dräsele (nat. lib.) erklärt im Namen des Präsidenten: Das Reichsgeplätz und der Reichsamttag gehörten jedem Abgeordneten zu, der es beantragt. Ein Dokument über unter Geschäftsaus-

mung ist erwünscht.

Die Bekämpfung ist wichtig.

Bräutigam Graf Solberg: Wie hier angesetzten Fragen werden fortwährend gehabt und so weit nichts, der Reichsordnungskommission vorgetragen.

Der Kanzler des Reichstages wird demütig. Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.

Abg. Graf Orsola (nat. lib.): Die Resolution der Kommission, der Reichsamttag möge erledigt werden, die eine Verbesserung der Verwaltungskosten der Reichsbahnbahnen erfordert.